

STEVE HARVEY

New York Times
Nr. 1
Bestseller

**Frag einen
Mann**

*wenn du mit
Männern glücklich
werden willst*

**»Frauen sollten auf
Steve Harvey hören.«**

Aretha Franklin

mvgverlag 

Steve Harvey mit Denene Millner

Frag einen Mann

Steve Harvey mit Denene Millner

Frag einen Mann

wenn du mit Männern
glücklich werden willst

*Übersetzung aus dem Amerikanischen
von Marion Zerbst*

mvgverlag 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:
steveharvey@mvg-verlag.de

3., unveränderte Auflage 2010

© 2010 by mvg Verlag, ein Imprint der FinanzBuch Verlag GmbH, München,
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

© 2009 by Amistad, an imprint of HarperCollins Publishers, LLC
Die englische Originalausgabe erschien 2009 bei Amistad, einem Imprint von
HarperCollins Publishers unter dem Titel *Act Like a Lady, Think Like a Man*

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgend-
einer Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne
schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet
werden.

Übersetzung: Marion Zerbst, Stuttgart
Redaktion: Caroline Kazianka, München
Umschlaggestaltung: Sabine Krohberger_Grafikdesign, München
Satz: Sandra Wilhelmer, Landsberg am Lech
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN Print 978-3-86882-023-2
ISBN E-Book (PDF) 978-3-86415-139-2

Weitere Infos zum Thema:

www.mvg-verlag.de

Gerne übersenden wir Ihnen unser aktuelles Verlagsprogramm.

*Dieses Buch widme ich allen Frauen dieser Welt.
Möge es ihnen endlich die Augen über uns Männer öffnen!*

Inhalt

Einführung	9
Dieses Buch verrät Ihnen alles, was Sie über Männer und Beziehungen wissen müssen!	9
I Wie Männer denken	17
1 Was einem Mann wichtig ist	18
2 Unsere Liebe ist anders	27
3 Was alle Männer brauchen: Unterstützung, Loyalität und die Sache mit den drei Buchstaben	46
4 »Wir müssen wirklich mal miteinander reden« und andere Aussprüche, die jeden Mann in die Flucht schlagen	58
II Warum Männer so sind, wie sie sind	69
5 Zuerst das Allerwichtigste: Er will mit Ihnen schlafen.....	70
6 Für immer oder nur für eine Nacht? Wie Männer zwischen Sexobjekten und Frauen für eine dauerhafte Beziehung unterscheiden	78
7 Vorsicht, Muttersöhnchen!	94
8 Warum Männer fremdgehen.....	104
III Ihr Erfolgsrezept: So gewinnen Sie das Spiel	123
9 Männer respektieren Verhaltensstandards – also setzen Sie ihnen welche!	124
10 Fünf Fragen, die jede Frau einem Mann stellen sollte, ehe sie sich hundertprozentig auf ihn einlässt	138
11 Die 90-Tage-Regel: So verschaffen Sie sich den Respekt, den Sie verdienen	158
12 Stellen Sie ihn Ihren Kindern vor, bevor Sie entscheiden, ob er der »Richtige« ist	174
13 Starke, unabhängige – und einsame – Frauen	190

Frag einen Mann

14 Und so bekommen Sie den ersehnten Ehering	205
15 Ein paar kurze Antworten auf alle Fragen, die Sie uns schon immer einmal stellen wollten.....	218
Danksagung	241

Einführung

Dieses Buch verrät Ihnen alles, was Sie über Männer und Beziehungen wissen müssen!

Seit über 20 Jahren lebe ich davon, Menschen zum Lachen zu bringen: über sich selbst, übereinander, über ihre Freunde und Familien und natürlich auch über Liebe, Sex und Beziehungen. Mein Humor steckt voller Lebensweisheit, denn er beruht auf den Erkenntnissen, die ich durch jahrzehntelanges Lernen und Beobachten gewonnen habe. Die Leute sagen mir immer wieder, dass ich mit meinen Witzen den Nagel genau auf den Kopf treffe – vor allem, wenn es um die Dynamik der Beziehungen zwischen Mann und Frau geht. Es verblüfft mich immer wieder, wie viel Menschen über Beziehungen reden, nachdenken, lesen, Fragen stellen und sich sogar blindlings darauf einlassen, ohne auch nur die geringste Vorstellung davon zu haben, wie man eine Beziehung richtig führt. Und wenn ich auf meiner Entdeckungsreise hier auf Gottes Erde irgendetwas entdeckt habe, dann dies: (a) Es gibt zu viele Frauen, die keine Ahnung von Männern haben. (b) Männer können sich einer Frau gegenüber eine ganze Menge herausnehmen, weil die meisten Frauen noch nicht begriffen haben, wie Männer denken. (c) Ich habe wichtige Informationen für Sie, mit denen sich das alles ändern lässt.

All das ist mir klar geworden, als ich mit der *Steve Harvey Morning Show* meine Rundfunkkarriere startete. Als meine Show noch in Los Angeles ausgestrahlt wurde, führte ich ein Frage-Antwort-Segment ein, in dem Frauen bei mir anrufen und mich alles fragen konnten, was



sie über Beziehungen wissen wollten. Zumindest, dachte ich, würde das für die Zuhörer lustig sein. Und am Anfang ging es mir tatsächlich hauptsächlich darum, einfach ein paar Witze zum Thema Beziehungen reißen zu können. Doch bald wurde mir klar, dass das, was meine Zuhörer und Zuhörerinnen (es waren hauptsächlich Frauen) durchmachen, ganz und gar nicht zum Lachen war. Sie hatten so viele Probleme und Bedürfnisse, die sie irgendwie in den Griff zu bekommen versuchten: Verabredungen, eine feste Beziehung, finanzielle Sicherheit, Familienbande (im wahrsten Sinn des Wortes!), Zukunftsträume, spirituelle Fragen, Stress mit der Schwiegermutter und mit ihrem eigenen Körperbild, das leidige Problem des Älterwerdens, Freundschaften, Kinder, ihre Ausbildung und natürlich auch die Frage, wie man zu einem harmonischen Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben findet. Zu jedem Thema wurde ich mit Fragen bestürmt. Und das wichtigste Thema, worüber die Frauen reden wollten, waren natürlich Männer.

Meine Zuhörerinnen brauchten wirklich dringend Antworten – Antworten auf die Frage, wie man von einer Beziehung wirklich das zurückbekommt, was man in sie hineininvestiert. Durch ihre Anfragen wurde mir klar, was Frauen sich wünschen: eine Beziehung, die auf Geben und Nehmen beruht; dass der Mann ihre Liebe auf die gleiche Art und Weise erwidert, wie sie sie ihm schenken; dass ihr Partner sich genauso um ein erfülltes Liebesleben bemüht wie sie selbst; dass ihre starken Gefühle ebenso intensiv erwidert werden und dass ihm eine feste Beziehung genauso wichtig ist wie ihnen. Das Problem vieler Frauen, die mich in meiner Radiosendung anrufen, ist nur, dass ihre Beziehung zu Männern eben leider nicht auf dieser Gegenseitigkeit beruht; und dann sind sie enttäuscht und fühlen sich ungerecht behandelt.



Wenn ich nach meiner Show darüber nachdenke, was diese Frauen mir jeden Morgen für Fragen stellen, kann ich es manchmal kaum fassen: Obwohl meine Anruferinnen vermutlich alle schon eine gewisse Erfahrung mit Männern haben (sei es als Freunde, Partner, Ehemänner, Väter, Brüder oder Kollegen), fragen sie mich immer noch allen Ernstes, wie sie endlich die Liebe finden können, die sie sich wünschen, brauchen und verdienen. Das hat mich zu der Erkenntnis gebracht, dass die Wahrheiten, nach denen die Frauen suchen, für sie offensichtlich nicht so klar auf der Hand liegen wie für uns Männer. Frauen verstehen uns eben einfach nicht – auch wenn sie sich noch so große Mühe geben.

Nachdem mir das klar geworden war, hörte ich auf, Witze über Beziehungen zu machen, und begann meinen Zuhörerinnen stattdessen konkrete Ratschläge zu geben. Ich vermittelte ihnen Erkenntnisse über Männer, die ich gewonnen habe, weil ich mich schließlich schon seit über einem halben Jahrhundert intensiv mit dem Thema befasste, wie man als Mann ist. Außerdem habe ich unzählige Stunden im Gespräch mit Freunden verbracht, die ebenfalls Männer sind: Sportler, Film- und Fernsehstars, Versicherungsmakler, Banker, Fernfahrer, Basketballtrainer, Pfarrer, Pfadfinderführer, Lagerverwalter, Gefängnisinsassen, ja sogar Strichjungen. Und eines gilt für uns alle: Wir sind ziemlich einfach gestrickt und denken im Grunde genommen alle sehr ähnlich.

Wenn ich Beziehungsfragen aus der Perspektive der Männer beantwortete, wird meinen Zuhörerinnen klar, warum es ihnen nichts bringt, ihre Beziehungen zum anderen Geschlecht so kompliziert zu gestalten und so viele Nuancen hineinzuzinterpretieren. Von mir lernen sie



sehr rasch, dass man von einem Mann nicht erwarten kann, dass er genauso reagiert wie eine Frau. Das funktioniert einfach nicht. Und als Nächstes begreifen sie, dass es am besten ist, die Situation so zu sehen, wie sie wirklich ist, und dann dementsprechend mit den Männern umzugehen. Denn nur auf diese Weise bekommen sie genau das, was sie sich wünschen.

Mit der Zeit wurden die Ratschläge, die ich in der *Steve Harvey Morning Show* gab, so beliebt, dass meine Fans (nicht nur Frauen, sondern auch Männer) mich fragten, wann ich denn endlich einen Beziehungsratgeber schreiben würde – ein Buch, in dem ich Frauen, die sich eine feste Beziehung wünschen, erkläre, wie sie ihr Ziel erreichen können, und Männern, die zu so einer Beziehung bereit sind, dazu ver helfe, dass die Frauen ihr Potenzial auch wirklich erkennen und zu schätzen wissen. Und ich muss zugeben: Am Anfang war mir gar nicht richtig klar, was so ein Beziehungsratgeber überhaupt nützen sollte. Eigentlich gab es den Antworten, die ich meinen Millionen Zuhörerinnen und Zuhörern jeden Morgen gab, doch gar nichts mehr hinzuzufügen! Und vor allem: Wie konnte man mich als Autor eines solchen Buches überhaupt ernst nehmen? Schließlich bin ich kein Schriftsteller!

Doch dann begann ich über die Beziehungen nachzudenken, die ich im Lauf meines Lebens geführt hatte, sprach mit einigen meiner männlichen Freunde und ein paar weiblichen Bekannten und Kolleginnen und stellte ein paar inoffizielle Fokusgruppen zu dem Thema zusammen. Ich dachte darüber nach, welchen Einfluss Beziehungen auf uns Menschen und insbesondere auf mich haben. Mein Vater ist ein gutes Beispiel dafür: Er war 64 Jahre lang mit meiner Mutter

verheiratet. Sie war für ihn der wertvollste Mensch auf der Welt. Übrigens auch für mich – niemand hat so großen Einfluss auf mein Leben ausgeübt wie meine Mutter. Ebenso wichtig sind mir meine Frau und meine Kinder. Und nicht zuletzt haben mich auch meine Töchter und meine Sorge um deren Zukunft dazu inspiriert, dieses Buch zu schreiben. Denn auch sie werden eines Tages erwachsen werden und sich nach der Erfüllung des gleichen Traums sehnen wie die meisten Frauen: Sie werden sich einen Mann wünschen. Kinder. Ein Haus. Ein glückliches Leben. Wahre Liebe. Und ich möchte unbedingt vermeiden, dass meine Töchter sich von den Spielchen in die Irre führen lassen, die wir Männer uns ausgedacht haben, um unseren Egoismus und unsere Sexgier auszuleben. Aus meiner Erfahrung mit meiner Mutter, meiner Frau, meinen Töchtern und den Millionen Zuhörerinnen, die sich jeden Morgen meine Sendung anhören, weiß ich, dass Frauen so einen Berater brauchen, der ihnen hilft, durch den Beziehungsmorast hindurchzufinden, damit sie endlich das bekommen, was sie sich wünschen. Also dachte ich mir, dass eigentlich ebenso gut ich derjenige sein könnte, der diesen Frauen sagt: »Ich will euch alle Geheimnisse verraten – die Wahrheit über uns Männer. Das, was ihr eigentlich über uns wissen solltet, was wir euch aber noch nie verraten wollten, weil wir Angst haben, das Spiel sonst zu verlieren.«

Im Grunde genommen erklärt dieses Buch Frauen, wie man das »Beziehungsspiel« richtig spielt. Wenn Sie meinen Rat hören wollen, meine Damen: Jede Frau, die sich wirklich eine feste Beziehung wünscht, aber nicht weiß, wie sie den richtigen Partner dafür finden soll, und auch jede Frau, die bereits einen Partner hat und ihre Beziehung gern verbessern möchte, sollte auf der Stelle alles vergessen,

was sie jemals über Männer gehört hat – alle Märchen, alle Schauergeschichten, alles, was ihre Mutter und ihre Freundinnen ihnen erzählt haben, sämtliche Ratschläge, die sie in Zeitschriften gelesen und im Fernsehen gehört haben – und dieses Buch lesen, um endlich herauszufinden, wie Männer wirklich sind. Denn wir Männer bauen darauf, dass Sie sich Ihre Ratschläge weiterhin von anderen Frauen holen werden, die weder unsere Taktiken noch unsere Denkweise kennen. Deshalb heißt mein Buch ja auch »Frag einen Mann, wenn du mit Männern glücklich werden willst«! Durch diese Lektüre wird sich Ihr ganzes Leben verändern. Wenn es einen Mann gibt, mit dem Sie sich regelmäßig treffen, und Sie diese Beziehung gern festigen möchten, ist dieses Buch genau der richtige Ratgeber für Sie. Wenn Sie bereits eine feste Beziehung führen, aber gerne einen Ehering am Finger hätten, erfahren Sie in diesem Buch, wie das geht. Und wenn Sie verheiratet sind und die Beziehung zu Ihrem Mann verbessern oder ihn wieder ein bisschen mehr unter Kontrolle bekommen möchten – oder wenn Sie es satthaben, sich von ihm betrügen und an der Nase herumführen zu lassen –, finden Sie die Rezepte dazu in diesem Buch. Machen Sie sich einfach mit den Prinzipien, Verhaltensregeln und Tipps in diesem praxisorientierten Ratgeber vertraut und nutzen Sie sie, um die Tricks der Männer vorherzusehen und ihnen eine unschlagbare Angriffs- und Verteidigungsstrategie entgegenzusetzen. Denn glauben Sie mir: Die Ratgeberbücher und -artikel, die Sie bisher zu diesem Zweck benutzt haben, sind längst veraltet; die Tipps, die darin stehen, funktionieren nicht mehr. Und der wichtigste Schlachtplan, den Sie in Ihrem Arsenal haben – die Vorstellung, einen Mann »ändern« zu können – ist sogar der schlechteste von allen und von vornherein zum Scheitern verurteilt. Warum? Weil Männer gewisse Grundeigenschaften haben, an denen sich nie-



mals etwas ändert – egal, was andere Frauen Ihnen von den Titelseiten der Zeitschriften, in Fernseh-Talkshows, in Beziehungsseminaren und in Blogs von hier bis nach Timbuktu predigen. Egal, wie gut Sie zu einem Mann sind und wie gut Sie für ihn sind – solange Sie nicht verstehen, wie Männer sind, was sie antreibt und motiviert und wie sie lieben, kann es Ihnen jederzeit passieren, dass er Sie betrügt oder an der Nase herumführt.

Doch mithilfe dieses Buches können Sie sich in einen Mann hinein-denken und ihn besser verstehen. Nach diesen Erkenntnissen können Sie dann Ihre Pläne, Wünsche und Träume ausrichten – und was am allerbesten ist: Sie können auch herausfinden, ob er wirklich mit Ihnen zusammen sein will oder nur mit Ihnen spielt.

Also beherzigen Sie meine Ratschläge. Benehmen Sie sich wie eine Dame – aber denken Sie wie ein Mann!





I
Wie Männer
denken



1 *Was einem Mann wichtig ist*



Es stimmt tatsächlich: Männer sind ziemlich einfach gestrickt. Das müssen Sie sich zunächst einmal klarmachen; denn dann wird alles, was Sie in diesem Buch über uns erfahren, ganz von selbst einen Sinn ergeben. Und sobald Sie das begriffen haben, sollten Sie sich noch ein paar weitere grundlegende Wahrheiten zu Gemüte führen: Einem Mann ist es sehr wichtig, wer er ist, was er beruflich macht und wie viel er verdient. Egal, ob er ein großer Unternehmenschef, ein Schurke oder beides ist – sein ganzes Handeln wird von drei Dingen bestimmt: seinem Titel (wer er ist), der Tätigkeit, mit der er sich diesen Titel erwirbt (also seinem Beruf) und der Belohnung, die er für seine Bemühungen erhält (der Höhe seines Gehalts). Das sind die drei Grundbausteine der männlichen DNS – die drei Leistungen, die jeder Mann zuallererst einmal erbringen muss, weil er sonst das Gefühl hat, seine Bestimmung als Mann nicht erfüllt zu haben. Solange der Mann, mit dem Sie sich regelmäßig treffen, eine feste Beziehung haben oder gar verheiratet sind, sein Ziel in diesen drei Lebensbereichen noch nicht erreicht hat, ist er viel zu beschäftigt, um sich auf Sie konzentrieren zu können.

Und das ist ja auch kein Wunder: Seit seiner Geburt bekommt ein Junge von allen Seiten ständig zu hören, was er alles tun muss, um ein Mann zu sein. Er soll hart im Nehmen sein: sich mit anderen Jungs prügeln, auf Bäume und Berge klettern, hinfallen und wieder aufstehen, ohne zu weinen, und sich von niemandem herumschubsen lassen. Er soll hart arbeiten: im Haushalt mithelfen, die Einkaufstüten aus dem Auto schleppen, den Müll heruntertragen, Schnee schippen, den Rasen mähen und natürlich auch einen Job finden, sobald er alt genug dazu ist. Er soll andere Menschen beschützen – auf seine Mutter und seine jüngeren Geschwister aufpassen, das Haus und das

Eigentum der Familie bewachen. Und vor allem erwartet man von ihm, dass er dem Namen seiner Familie Ehre macht: Er soll etwas werden, damit jeder sofort weiß, wer er ist, was er macht und wie viel er verdient, sobald er ein Zimmer betritt. Das alles bringt man ihm bei, um ihn auf ein einziges Ziel vorzubereiten: ein Mann zu sein.

An diesem Streben nach Männlichkeit ändert sich auch dann nichts, wenn der Junge erwachsen geworden ist. Es spielt sich jetzt nur in größerem Rahmen ab. Aber es ist ihm nach wie vor am allerwichtigsten, wer er ist, was er macht und wie viel er verdient – so lange, bis er das Gefühl hat, sein Ziel erreicht zu haben. Solange ein Mann noch mit diesen Dingen beschäftigt ist, passt eine Frau nur in die kleinen Ritzen und Spalten seines Lebens hinein. Er wird erst dann daran denken, sesshaft zu werden, Kinder in die Welt zu setzen oder sich mit einer Partnerin ein gemeinsames Zuhause aufzubauen, wenn er diese drei Dinge auf die Reihe bekommen hat. Dazu muss er nicht unbedingt alle drei Ziele schon komplett erreicht haben; aber er muss zumindest auf dem Weg dorthin sein.

Bei mir war es genauso. Ich werde nie vergessen, wie enttäuscht, frustriert und unglücklich ich war, als ich mit Anfang 20 meinen Job bei der Ford Motor Company verlor. Ich hatte vorher schon mein Studium am College abgebrochen, und jetzt hatte ich nicht einmal mehr eine feste Stellung. Damals reichte mein Geld kaum aus, um für mich selbst zu sorgen, geschweige denn für eine ganze Familie. Meine Zukunft lag völlig im Dunkeln – ich hatte keine Ahnung, was ich beruflich machen, wie viel ich verdienen und was für eine Position ich bekleiden würde. Die Titel »Hochschulabsolvent« und »Kontrolleur bei Ford« konnte ich vergessen; und da ich jetzt keinen Job mehr hat-



te, waren auch meine Chancen, ein gutes Monatsgehalt nach Hause zu bringen, gleich null – ich hatte wirklich keine Ahnung, wie ich zu Geld kommen sollte. Es dauerte eine ganze Weile, bis es mir gelang, beruflich Fuß zu fassen. Ich versuchte mich in den verschiedensten Berufen: Zuerst besaß ich eine Teppichreinigungsfirma; dann verkaufte ich nacheinander Teppiche, Amway-Produkte, Diätprodukte und Versicherungen. Es war wirklich der absolute Wahnsinn, was ich alles ausprobierte, nur um es zu irgendetwas zu bringen. Mir eine seriöse Beschäftigung zu suchen, auf diese Idee kam ich damals komischerweise gar nicht.

Eines Abends empfahl eine Frau, für die ich ab und zu ein paar Punkten schrieb, mir, mich in einem Comedy-Club in meiner Stadt als Kandidat für einen Amateurabend anzumelden. Ich wusste, dass ich ein komisches Talent hatte, schließlich verdiente ich mir ja damals auch schon ab und zu ein paar Dollar damit, Punkten für Nachwuchs-Entertainer zu schreiben. Aber ich hatte keine Ahnung, wie ich es anstellen sollte, selbst in dieser Branche Karriere zu machen. Doch diese Frau traute mir das offensichtlich zu, denn sonst hätte sie mir ja nicht vorgeschlagen, mich vor einem Publikum zu präsentieren.

Also tat ich es. Und ich schlug tatsächlich ein wie eine Bombe. An diesem Abend gewann ich einen Preis von 50 Dollar – heutzutage ist das vielleicht nicht mehr besonders viel Geld, aber damals war ich total pleite, und 50 Dollar waren für mich ein unvorstellbarer Reichtum. Und das alles nur fürs Witzeerzählen! Man versprach mir weitere 50 Dollar, wenn ich als Gewinner des Wettbewerbs den Amateurabend in der nächsten Woche eröffnete. Am nächsten Tag investierte ich 15 Dollar meines Preisgeldes, um mir Visitenkarten drucken zu

lassen. Darauf stand: »Steve Harvey. Entertainer«, und darunter meine Telefonnummer. Die Karten waren aus billigem Material, ohne erhabene Schrift; aber immerhin stand darauf der Name Steve Harvey (wer ich bin) und dass ich ein besonderes Talent als Entertainer habe (was ich mache). Wie viel ich damit verdienen würde, wusste ich zwar noch nicht; aber das »Wer bin ich?« und »Was mache ich?« hatte ich zumindest schon einmal geklärt.

Wenn wir Männer unsere Träume nicht verfolgen – wenn wir nicht hinter diesem »Wer bin ich?«, »Was mache ich?« und »Wie viel verdiene ich?« hinterherjagen –, sind wir verloren. Dann sind wir mehr oder weniger tot. Doch in dem Augenblick, in dem wir das Rätsel des Erfolges gelöst und das Gefühl haben, dass unsere Träume konkrete Gestalt annehmen, ist es so, als würde uns neuer Lebensatem eingehaucht – dann sind wir voller Begeisterung und Tatendrang. Genauso ging es mir seit jenem Abend, an dem ich Entertainer geworden bin: Ich war entschlossen, einer der Besten in meinem Metier zu werden.

Und so ist es auch heute noch: Egal, wie müde ich bin oder was in meinem Leben gerade passiert – ich komme niemals zu spät zur Arbeit, und ich habe auch noch nie einen Auftritt versäumt. Warum? Aus einem ganz einfachen Grund: Wenn ich morgens aufwache, weiß ich, dass ich mir meinen Lebenstraum erfüllt habe. Ich lebe diesen Traum jeden Tag: im Rundfunk in meiner *Steve Harvey Morning Show*, im Fernsehen in Form verschiedener anderer Projekte und auf der Bühne in meinen Steve-Harvey-Live-Shows. Es gibt keinen Zweifel daran, wer ich bin: Ich bin Steve Harvey. Und auch nicht daran, was ich tue: Ich arbeite als Entertainer. Und mein Verdienst entspricht genau dem, was ich mir für meine Familie und mich schon immer gewünscht habe.

Und deshalb kann ich mich jetzt auch endlich um meine Familie kümmern. Die Einrichtung meines Hauses, die Metalldecken, die Lederstühle, die Hunde im Garten, die Autos in der Einfahrt, die Studiengebühren für meine Kinder – alles ist bezahlt, für alles ist gesorgt. Ich kann meine Familie so gut versorgen, wie ich es mir immer gewünscht habe; ich kann sie so gut beschützen, wie meine Eltern es mir beigebracht haben; und in den Augen meiner Familie bin ich zweifellos ein Mann. Deshalb bin ich abends, wenn ich schlafen gehe, mit mir im Reinen.

Das ist der innere Antrieb eines jeden Mannes – ob er nun in einer Spitzenfußballmannschaft mitspielt oder einfach nur ein guter Trainer irgendwo in einer Kleinstadt mitten auf dem Land ist; ob er eines der größten Unternehmen leitet oder Kontrolleur am Fließband einer Bäckerei seiner Heimatstadt; ob er der wichtigste Mann in einem großen Kartell oder einfach nur der stärkste Rowdy in seinem Häuserblock ist. Es gehört nun mal zu unserer genetischen Grundausstattung, dass wir die Versorger und Beschützer unserer Familien zu sein haben, und darauf zielt unser ganzes Tun und Trachten ab. Wenn ein Mann sich ein Dach über dem Kopf leisten kann, dann kann er seine Familie vor Regen und Sturm beschützen; wenn er seinem Sohn ein Paar Turnschuhe kaufen kann, hat er die Gewissheit, dass der Junge trockenen Fußes und guter Laune in die Schule kommt; und wenn er Geld genug hat, um Fleisch beim Schlachter zu kaufen, kann er abends beruhigt schlafen gehen, denn dann weiß er, dass er in der Lage ist, seine Familie zu ernähren. Das ist das Einzige, was ein Mann sich wünscht; wenn er das nicht kann, fühlt er sich nicht wie ein Mann.

Aber nicht nur das: Wir möchten auch das Gefühl haben, die Nummer eins zu sein. Auf irgendeinem Gebiet möchten wir der Beste sein. Der oberste Boss. Natürlich wissen wir, dass wir nicht in jeder Situation der Chef sein können; doch in irgendeinem Bereich unseres Lebens müssen wir ganz einfach das Sagen haben. Wir brauchen die Lizenz zum Angeben – das Recht, zu sagen: »Ich bin absolute Spitze.« Frauen scheint das nicht so wichtig zu sein – aber für uns Männer bedeutet es ungeheuer viel. Und wenn wir etwas erreicht haben, dann wollen wir natürlich auch zeigen, was wir alles dafür bekommen, dass wir die Nummer eins sind. Wir müssen mit unserem Geld protzen, und die Frauen müssen es sehen – was hätte es sonst für einen Sinn, der Beste zu sein?

Das alles müssen Sie wissen, um die Motivation eines Mannes zu verstehen – warum er so selten zu Hause ist, warum er so viel arbeitet, warum er so sehr aufs Geld schaut. Denn in seiner Welt wird er von anderen Männern danach beurteilt, wer er ist, was er macht und wie viel er verdient. Und das wirkt sich natürlich auch auf seine Stimmung aus. Wenn Sie wissen, dass Ihr Mann oder Partner nicht das erreicht hat, was er gern erreichen möchte, oder zumindest auf dem besten Weg dazu ist, dann können Sie seine schlechte Laune zu Hause besser verstehen. Und dann begreifen Sie auch, warum Sie ihn nicht dazu bringen können, sich einfach einmal in Ruhe hinzusetzen und mit Ihnen zu reden. Dann wird Ihnen klar, warum er das Gefühl hat, sich dauernd so abrackern zu müssen. Das hängt alles mit diesen drei Dingen zusammen, die für einen Mann am allerwichtigsten sind.

Solange er sich in Gedanken immer noch mit diesem »Wer bin ich?«, »Was mache ich?« und »Wie viel verdiene ich?« herumschlägt, weil

